

Nr. 3523 /J

II-7353 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

1992 -09- 28

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Lukesch
und Kollegen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Fahrplangestaltung der ÖBB für das
Fremdenverkehrszentrum Kirchberg in Tirol
(Regionalanliegen Nr. 116)

Der Erstunterzeichner hat bereits mit der Anfrage 2713/J auf das Problem der Fahrplangestaltung der ÖBB in Kirchberg in Tirol hingewiesen. In der Anfragebeantwortung 2691/AB haben Sie mitgeteilt, daß seitens der ÖBB eine eingehende Überprüfung der tatsächlichen Haltebedürfnisse für die gesamte Region eingeleitet wurde. Nach Vorliegen der diesbezüglichen Ergebnisse sollte eine Neubetrachtung der Vergabe von IC-Halten für den Herbst 1992 erfolgen. Allfällige Fahrplanänderungen auf Grund dieser Untersuchung hätten mit Beginn des Winterfahrplanes im Herbst 1992 durchgeführt werden können. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß sowohl im Fahrplanentwurf für den kommenden Winter als auch für die nächsten Jahre keinerlei Änderungen seitens der ÖBB hinsichtlich zusätzlicher IC-Halte insbesondere in den Vormittagsstunden vorgesehen sind. Dies ist umso überraschender, als die Bundesbahndirektion Innsbruck gegenüber dem Tourismusverband Kirchberg Änderungen des Fahrplanes für den Winter 1992/93 spätestens jedoch mit Wirksamkeit vom Sommer 1993 in Aussicht gestellt hat. Weiterhin wird es daher am Vormittag keine Zusteigmöglichkeit in einen Schnellzug Richtung Wien bzw. Richtung Graz in Kirchberg geben. Für die größte Fremdenverkehrsgemeinde des Bezirkes Kitzbühel und die Gäste in Kirchberg stellt dies eine erhebliche Beeinträchtigung dar. Gerade für abreisende Gäste sind Zugverbindungen am Vormittag besonders wichtig.

Abgesehen von der sachlichen Problematik der Fahrplangestaltung, muß auch die Vorgangsweise der ÖBB gegenüber der Gemeinde Kirchberg und dem Tourismusverband

- 2 -

Kirchberg kritisiert werden. Die durchgeführten Untersuchungen scheinen nichts als eine Hinhaltetaktik gewesen zu sein, um eine vorübergehende Beruhigung in Kirchberg zu erreichen. Die unterzeichneten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an den Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e :

1. Welches Ergebnis haben im Detail die von Ihnen in der Anfragebeantwortung 2691/AB genannten Untersuchungen über die tatsächlichen Haltebedürfnisse für die gesamte Region Kirchberg in Tirol erbracht?
2. Sind Sie bereit, die Untersuchungsergebnisse zu veröffentlichen und insbesondere der Gemeinde Kirchberg in Tirol zur Verfügung zu stellen?
3. Wenn nein, warum nicht?
4. Welche konkreten Gründe waren dafür maßgeblich, daß im Winterfahrplan 1992/93 keine zusätzlichen Halte von IC-Zügen Richtung Wien und Graz in Kirchberg in Tirol eingeplant wurden?
5. Sind Sie bereit, die Österreichischen Bundesbahnen zu veranlassen, daß spätestens mit dem Sommerfahrplan 1993 zusätzliche Halte von IC-Zügen Richtung Wien und Richtung Graz in Kirchberg in Tirol vorgesehen werden?
6. Wenn nein, warum nicht?
7. Sind Sie bereit, mit den Verantwortlichen der Gemeinde Kirchberg bzw. des Tourismusverbandes Kirchberg bezüglich der Fahrplanproblematik ein Gespräch zu führen?